

Köchin, Bedienung und Seelsorgerin

Sie ist Köchin, Bedienung und Seelsorgerin in einem. Jutta Koslowski sorgt beim TC Waldfriede für das leibliche Wohl. Seit acht Jahren ist sie Pächterin des Clubhauses und mehr als nur „die Frau hinter der Theke“.

„Ich bin damals ganz schön blauäugig an die Sache rangegangen“, erinnert sich Jutta Koslowski an ihre Anfänge im Clubhaus des TC Waldfriede. Sportwart Franz Lach hatte sie im Eiscafé Schellberg, welches ihrer Schwester gehört, angesprochen. „Vorher habe ich nur privat gekocht, dementsprechend naiv bin ich, vor allem was die Mengen angeht, zu Beginn vorgegangen“, schwelgt Koslowski in Erinnerungen. Kleine Fehler wurden von den Mitgliedern des TC Waldfriede verziehen.



Mittlerweile hat sich Jutta Koslowski im Clubhaus etabliert. Die Eistheke, die mehrere Jahre im zur Verfügung stand dagegen nicht. „Es hat sich einfach nicht gelohnt“, so das Statement der Clubwirtin. Umso mehr lohnt sich dagegen der Erdbeerkuchen. Mehr als 50 davon backt sie während der Saison. Dazu frische Sahne – ein Klassiker der richtig gut schmeckt. Und wer es lieber deftig statt süß mag, kommt an den Frikadellen nicht vorbei. Die sind von April bis Oktober, in dieser Zeit ist das

Clubhaus bewirbt, immer frisch zubereitet. So, wie auch die vielen anderen Dinge. Sei es gratinierter Lachs mit Bandnudeln, ein Gyrostopf oder aber auch ein Schnitzel – die Küche von Jutta Koslowski gibt viel her.

Und das hat sich mittlerweile rumgesprochen. „Alle 14 Tage kommen die Damen aus der Nachbarschaft vorbei“, erzählt die Clubwirtin. Dann wird Kuchen gegessen und getratscht. Am Wochenende stehen dann wieder die Tennisspieler im Fokus.

Wer nach einer Niederlage mit hängendem Kopf vom Platz kommt, findet bei Jutta Koslowski ein offenes Ohr. „Den einen oder anderen muss ich nach einem verlorenem Spiel wieder aufbauen“, erzählt sie. Meistens ist der erste Frust nach einem frisch gezapften Pils vergessen.

Vom weißen Sport selbst versteht die 61-jährige nicht so viel. „Ich weiß, wann der Ball aus ist“, sagt sie mit einem Augenzwinkern. So kann sie sich während der Spiele auf das Kochen konzentrieren. Unterstützt wird sie dabei von Silvia Gaschka. Sie übernimmt auch die Schichten, wenn Jutta Koslowski ihrem zweiten Beruf, der Fußpflege nachgeht. Den übt sie vor allem während der Wintermonate aus. Es sei denn, sie ist mal wieder in Ägypten. „Bevor die Saison losgeht tanke ich da noch einmal Sonne“, berichtet Koslowski. Dann kann sie sich auch Gedanken zu neuen Rezepten machen. Denn im Winter stehen nur vereinzelt Termine an. Das Grünkohlessen im Januar wird allerdings immer gut angenommen.

Und das ist für eine Clubwirtin immer noch das Wichtigste. Die Bestätigung durch die Gäste. Denn eines weiß Jutta Koslowski: „Ich habe hier gelernt, was ein Alster und was ein Radler ist. Vor allem habe ich hier aber eine Menge Spaß.“

